

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 73 (2011)
Heft: 4

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GVS-Agrar: Gut strukturierte Konzepte mit interner und externer Komponentenfertigung sichern die robuste Funktionalität für das Gesamtprodukt. (Bilder: Ueli Zweifel)

Qualität und Ideenreichtum

Seit zehn Jahren bilden sie ein zugkräftiges Gespann: der Genossenschaftsverband Schaffhausen und die Agrar Landmaschinen AG, heute mit Produktionsstandort Flawil SG. Doch schon über viele Jahre davor behauptete sich das Ostschweizer Unternehmen. Es wurde 1936 in Wil SG gegründet und feiert folglich sein 75-Jahre-Jubiläum.

Ueli Zweifel

Ebenfalls in Wil SG entwickelte sieben Jahre vorher (1929) Hans Hürlimann seinen ersten legendären Schweizer Traktor. Die Kontakte zwischen ihm und dem Agrar-Gründer Adolf Gutzwiller sind

belegt. Doch die ersten Schwaderrechen und Graszettmaschinen von Agrar waren noch ganz auf den Pferdezug ausgerichtet. Erst in den 40er- und 50er-Jahren beherrschten Traktor gezogene Mistzetter und Kettenhochförderer für das Heu sowie Triebachsanhänger für die Einachstraktoren das Feld. In den 60er-

Jahren begann der Siegeszug der Lade- wagentechnik, und immer wichtiger wurden Güllefässer, um wachsende Hofdüngermengen nutzbringend auf die Futterflächen auszubringen.

Die laufend erweiterte Produktpalette für die Grünlandbewirtschaftung, inklusive die vor wenigen Jahren dazugekommenen Eigenentwicklungen zur Futteraufbereitung und zur bodennahen Düngerverteilung, bleibt das Kerngeschäft des Agrar-Produktionsbetriebes. Er konnte durch den Zusammenschluss mit der traditionell starken Landtechniksparte beim Schaffhauser Genossenschaftsverband nicht nur überleben, sondern sich erst recht gezielt weiterentwickeln.

Heimisches Schaffen

Die Fertigung und Entwicklung der eigenen Agrar-Maschinen ist das eine Standbein der GVS-Agrar Landmaschinenabteilung, das andere der Import von verwandter Technik in jenen Segmenten, die die eigene Kapazität übersteigen.



Sie betreuen die Sparte Grünlandtechnik: Daniel Stahl (links), stellvertretender Geschäftsführer GVS-Agrar, und Ivo Fausch, Verkaufsleiter Agrarcenter. 250 Konzessionäre beliefern schweizweit den Kundenservice für die Agrar-Produkte.

D.h. allen voran Krone-Maschinen mit ihrer Gras- und Maiserntetechnik, zugeschnitten auf grosse Landwirtschaftsbetriebe und Lohnunternehmen.

Die Position der Agrar-Eigenprodukte wird unter der Führung von Ivo Fausch als Verkaufsleiter und Daniel Stahl als stellvertretender Geschäftsführer der GVS-Agrar gestärkt und ausgebaut. Beide betonen trotz des intensiv beworbenen Marktes die Wichtigkeit, in der Schweiz die eigenständige Produktion zu fördern und darin auch zu investieren. Mit einer eigenen Weinkellerei sei dies schliesslich schon immer auch eine gute Tugend beim GVS gewesen, fügt Daniel Stahl an: «Es lohnt sich, für den Erhalt von zweihundert qualifizierten Arbeitsplätzen insgesamt, davon 40 in Flawil, zu kämpfen.» Von diesem Willen profitieren auch viele KMU, die in der Region für die Fertigung von Ladewagen, Mistzettern, Gülleausbringtechnikzuständig sind, aber auch für Transportgeräte und Futteraufbereiter vorgefertigte Bauteile liefern. Auf einen Nenner gebracht, ist es aus der Sicht von GVS-Agrar wichtig, Know-how für Entwicklung und Fertigung in der Schweiz zu erhalten und zu fördern. «Nicht zuletzt durch eine robusten Qualitätsarbeit gelingt es, trotz hartem Schweizerfranken bei relativ geringer Marge das Unternehmerrisiko zu tragen», ist Daniel Stahl überzeugt.



Remo Hug. Innovative Lösungen werden mit 3-D-CAD konstruiert und für die Fertigungstechnik vorbereitet.

Eigenentwicklungen

Was bei Unternehmensbesuchen eher selten ist: Bei GVS-Agrar in Flawil darf man auch einen Blick in die betriebseigene Entwicklungsabteilung werfen. In der Tat gehören Ideenreichtum und deren gezielte Umsetzung zur Prosperität des Unternehmens. Neueste Software und das unabdingbare Know-how im Umgang mit derselben erlauben es in der



Mammut-Ladewagen als Tiefgänger und Bison-Allzweckladewagen mit Schwingenförderer als Beispiele für den modularen Aufbau.

Tat, Konstruktionszeichnungen und Detailabwicklungen in den verschiedensten Konfigurationen und nach produktionsspezifischen Bedürfnissen darzustellen. «Das geht heute so weit, dass für ein bestimmtes Bauteil die Fertigungstechnik und die Masshaltigkeit über ein Datenfile digitalisiert an ein Bearbeitungszentrum in einem anderen Fabrikationsbetrieb übermittelt wird», erklärt Remo Hug, der als CAD-Spezialist dem Entwicklungsteam angehört. Die Montage von Prototypen oder von überarbeiteten Bauteilen samt Testphase ist dann wieder die Kernaufgabe in der Flawiler Produktionsstätte für Ladewagen, Mistzetter und Güllefässer. Die Futteraufbereiter für die eigene und für andere Marken sowie Ladewagenaufbauten namentlich für die Aebi/Schmidt-Gruppe werden hingegen in Schaffhausen gefertigt.

Produktpalette

Bei der Tour d'Horizon durch die Produktpalette von GVS-Agrar am Standort Flawil verdienen vorweg die Ladewagen Erwähnung. Diese sind in die Serie Montana und modulartig in die Serien Jumbo, Mammut, Bison und Leon unterteilt. Für eine gute Bodenanpassung und für die Gewichtsentlastung verfügen sie über eine spezielle Dreipunktaufhängung der Pick-up. Die Ladewagenmodelle Montana, Mammut (Tieflader) und Jumbo (Hochlader) sind betreffend Förderaggregat grundsätzlich mit Raufutter schonenden Förderschwingen ausgerüstet. Die Modelle Bison und Leon unterscheiden sich jedoch von ihnen namentlich durch die Konstruktion

des Ladesystems. Je nach Verwendungszweck besteht dieses aus sechs versetzten Förderschwingen (Bison) oder einem Schneidrotor mit sechs Zinkenreihen (Leon). Das Schneidwerk, mit bis zu 35 Messern im Einsatz, kann zum Schleifen herausgezogen werden.

Optional kann man eine Boggieachse mit versetzten Fahrspuren wählen, die mehr Stabilität bei der Strassenfahrt sichert und bei niedrigem spezifischen Bodendruck Bodenunebenheiten besser ausgleicht. Insgesamt, so betont der Verkaufsleiter Ivo Fausch, sei die modulare Bauweise eine wesentliche Stärke von Agrar. Dieses Prinzip spielt auch bei der Entwicklung und beim Bau von Güllefässern eine zentrale Rolle, denn damit gelingt es, sehr unterschiedlichen Bedürfnissen mit Einachsfahrzeugen und Breitbereifung beziehungsweise mit Tandemfahrwerk und Lenkachse gerecht zu werden. Sowohl Fassaufbauten aus Stahl als auch aus Polyester gehören zum GVS-Agrar-Fertigungsprogramm. Dabei sei bis ca. 10 m³ der Gewichtsvorteil bei der Verwendung eines Kunststoffasses wegen der Chassiskonstruktion und Zusatzaggregaten (Pumpen) eher von untergeordneter Bedeutung, heisst es bei GVS-Agrar. Den Gepflogenheiten und grossen Ausbringmengen gemäss, spielen heute Schleppschlauchaufbauten sowohl bei Erst- als auch für Nachrüstungen eine wichtige Rolle.

Die Schweiz bezeichnet man als Grasland. Da ist es wie beim Skifahren folgerichtig, sich fit zu halten und dafür zu sorgen, dass man in der Raufutterbewirtschaftung auch auf die ersten Plätze fahren kann. ■

Rapid

Rapid REX: 89 Kilo leicht 120 Prozent steil



Rapid EURO

Das Kraftpaket für Landwirtschaft, Kommunalbereich und Gartenbau. Von 10,5 bis 20 PS.



Rapid UNIVERSO

Für vier Jahreszeiten. Mit Schwenkholm für eine Vielzahl Anwendungen.



Rapid SWISS

Leicht und wendig, vor allem für Berggebiete. Mit aktiver, hydraulischer Holmlenkung.



Rapid MONDO

Besonders flexibel dank drehbarem Holm und Differenzialsperre.

Rapid Technic AG
Industriestrasse 7
CH-8956 Killwangen
T +41 44 743 11 11
www.rapid.ch

**Rapid REX –
der weltweit leichteste Bergmäher**
Mit nur 89 kg Gewicht ist der Rapid REX für extreme Steillagen bis zu 120% Steigung geeignet. Der hydrostatische Antrieb mit aktiver, hydraulischer Holmlenkung ermöglicht leichtes und sicheres Mähen auch in kritischen Lagen.

schweiz. Landtechnik 7.4.2011



KLÜGER!

LELY TIGO R PROFI

Große Viehbetriebe und Lohnunternehmer müssen sich bei der Ernte auf das Einbringen großer Futtermengen und die absolute Einsatzsicherheit ihrer Maschinen verlassen können. Die Lely Tigo R RotoBull-Ladewagen sind für diese extremen Bedingungen ausgelegt. Schnelligkeit und eine hohe Produktivität kennzeichnen die R-Modelle, die mit ihrer unübertroffenen Schnittqualität bestes Futter liefern.



www.lely.com

— innovators in agriculture —

Bruno Spicher • Mittelland- und Zentralschweiz • Tel. 079 673 76 97
Karl Buob • Ostschweiz • Tel. 079 601 20 37

METRAC



Metrac X-Serie.

**Sicher. Bodenschonend.
Extrem hangtauglich.**

REFORM

www.agromont.ch

AGROMONT AG | REFORM Schweiz | Tel. 041 / 784 20 20 | Bösch 1 | 6331 Hünenberg